

dert sein. Wer die Tundern und Moore Finnlands kennt, der fühlt sich dorthin versetzt.

Schön ist das Moor im Frühling mit seinem zarten Grün. Schön ist es im Sonnenglast des Sommers; doch am schönsten ist es wohl im Herbst, wenn wie tausend Korallen die Früchte der Preiselbeeren prangen. Flammend rot brennen dann die Blätter der Moorheidelbeere und die Hirsche im Moor orgeln ihr Liebeslied. Wenn in den Vormittagsstunden tausend Tautropfen in der Sonne funkeln und wenn in der Abenddämmerung die Nebel wallend aufsteigen, bizarre Figuren bildend, dann verstehen wir die Entstehung von vielen Sagen und Märchen von Nebelfrauen und Geistern, Elfen und Wassermännern.

Ein kleiner Wasserlauf durchzieht das Moor, tief eingeschnitten in den weichen Torfboden und mündet am Moorende in einen kleinen oder grösseren Teich. Dunkelbraun, fast rot ist die Farbe des Wassers. Wieviel Heilkräfte mögen wohl darin enthalten sein?

Rundherum, wo der Boden wieder fest ist und der Wald regiert, scheinen Ameisen besonders günstige Lebensbedingungen zu finden. Ameisenhaufen an Ameisenhaufen reiht sich dort, zu Hunderten stehen dort diese Zeugen des Insektenfleisses, oft bis zwei Meter hoch.

Dieses Biotop zu durchforschen wäre wohl eine der dankbarsten Aufgaben, die wir uns stellen könnten. Wurde doch in diesem Gebiet vor einigen Jahren ein Carabus endgültig gefunden, der erst wieder in Pommern, den Masuren und Nord-Europa beheimatet ist und hier eine Rasse bildet. Eine einzige Siebprobe in einem dieser Moore ergab eine neue Art eines Staphyliniden.

Wir müssen also nicht ferne Länder bereisen um fremdartige Schönheit und ein aussichtsreiches Forschungsgebiet zu finden, wir haben all dies einige Reisestunden von Wien.

---0---

Vortragsberichte:

Am 15.X. hielt Herr Fachl. H. Ryszka einen Vortrag über Zucht und Fangergebnisse (*P. apollo*)

Der Vortragende beschäftigte sich in den letzten Jahren intensiv mit der Erforschung der vielen ungelösten Probleme, die im Zusammenhang mit *P. apollo* zu lösen sind. Dank seiner reichen Erfahrung und seines umfassenden Wissens konnte er, unterstützt von unzähligen Zuchtversuchen, bereits so manche Frage klären. Es wird in unserer Zeitschrift demnächst ein ausführlicher Artikel über dieses Thema von H. Fachl. Ryszka erscheinen.

Am 29.X. hielt Herr Prof. Dr. Otto Scheerpeltz einen überaus interessanten Vortrag über das Thema: Käfer als Parasiten auf Warmblütern. Der Vortragende führte unter anderem aus: In unseren Breiten gibt es nur zwei dieser Tierchen, wovon eines, die Biberaus, die vor allem in den Mundwinkeln des Bibers lebt, durch Aussterben des Bibers ebenfalls aus Mitteleuropa verschwunden ist. Die zweite, nunmehr einzige mitteleuropäische Art, *Leptinus testaceus*, ein winzig kleiner, gelber Käfer, zur Gruppe der Silphidae gehörig, lebt an Mäusen. In anderen Regionen leben an verschiedenen Warmblütern oft erstaunlich grosse Käfer, zur Gruppe der Staphyliniden gehörig - an verhältnismässig kleinen Tieren in grosser Anzahl.

Diese Käfer bereiten ihrem Wirt, zum Gegensatz von anderen Parasiten, wie Läuse, Flöhe u.s.w., kein Unbehagen und schädigen diesen auch nicht, da sie sich von den Schuppen, Hautabsonderungen u.s.w. nähren. Besonders interessant jedoch ist, dass die "Festhaltevorrichtung" bei allen diesen Parasiten, obwohl sie verschiedenen Familien angehören, gleich ist, ja sogar mit Parasiten anderer Ordnung übereinstimmt.

Am 6.u.7.November hatten wir in Wien unser Entomologentreffen. Wir konnten bei diesem Anlass einen grossen Kreis Wiener Entomologen, sowie Entomologen aus Kärnten, Oberösterreich, Steiermark und Niederösterreich begrüßen.

Am 6.Nov. hielt Herr Doz.Dr.Schremmer einen Lichtbildervortrag, Bilder einheimischer Insekten. Einmalig schöne Bilder aus dem Insektenleben, deren Aufnahme ungeheure Geduld und Liebe voraussetzt, wurden gezeigt.

Am 7.Nov.hielten wir in unserem Klubheim den Tauschtag, verbunden mit einer Insektenschau ab. Reichhaltiges Tauschmaterial und interessante Schaustücke boten den zahlreichen Besuchern viel Anregung.

Am 12.Nov.sprach Herr H.Jakob über das Thema: Das Waldviertel, ein lohnendes Excursionsziel. Ein Aufsatz des Vortragenden über dieses Thema ist in dieser Nummer abgedruckt.

Am 19.Nov.sprach Herr Dr.Kasy über seine diesjährige Reise nach Ochrida (Macedonien). Es war dies ein Einführungsvortrag für den von ihm am 17.Dez. zu haltenden Vortrag. In unserer Jännernummer wird darüber ausführlich berichtet werden.

—0—

An unsere Mitglieder!
-.-.-.-.-

Wir bitten alle unsere Mitglieder, soweit sie mit dem Mitgliedsbeitrag im Verzuge sind, diesen umgehend einzusenden. Das regelmässige Erscheinen unserer Zeitschrift ist nur dann gewährleistet, wenn die Mitgliedsbeiträge pünktlich eingezahlt werden.

Sammelbewilligungen

Alle Mitglieder, die für das Jahr 1954 von der Niederösterr.Landesregierung eine Sammelbewilligung erhalten haben, bitten wir, diese zur Verlängerung an uns einzusenden.

Aus redaktionellen Gründen erscheint unsere November u.Dezember Nummer als Doppelheft. Die nächste Tauschbörse erscheint wieder im Jänner 1955.

Neubeitritte: Baderle Karl, Wien-Liesing,
Eberl Franz, Wien IV.,
Hofer Johann, Wels,
Thalmayer Hans Dr., Baden bei Wien.

Vortragsanzeige für den Monat Jänner

Vorträge jeden Freitag 1/2 8 Uhr abends im Klubheim Wien V.

Margaretenstr.166 (Eisenbahnerheim)

Freitag, 7.Jänner 1955 Tauschabend

- " 14.Jänner H.Gratsch Callimorpha dominula und ihre Formen mit Vorweisungen! (Material mitbringen!)
- " 21.Jänner Dr.F.Kasy. Die Lepitopteren des Burgenlandes östlich des Neusiedl.Sees. Mit Vorweisungen.
- " 28.Jänner Prof.Dipl.Ing.Dr.K.Mandl: Die Gattung Carabus und ihre Rassenbildung in Österreich. Mit Vorweisungen.

+ +
+

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [1_11_12_1954](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vortragsberichte. 111-112](#)